

JOCHBERGER GEMEINDEINFO



A U S D E N R E F E R A T E N . . .



BAU

Bauausschuß - Obmann
Fritz Noichl • ☎ 5601
✉ Bachauweg 6



UMWELT

Umwelt-Referent
Hansjörg Wörgötter
☎ 5100 ✉ Siedlungsweg 12

Vergabe der Baumeisterarbeiten für die Aufschließungsstraße und Kanalisation im Siedlungsgebiet „Untere Bachau“:

Aufgrund der Ausschreibung haben sechs Firmen ein Angebot eingereicht. Bestbieter ist die Fa. Gerzabek mit einer Summe von ATS 1.679.008,82 ohne Mehrwertsteuer. Die Angebote wurden vom Planungsbüro Ing. Mairamhof und dem Bauausschuß überprüft. Die Leerverrohrung der Straßenbeleuchtung, sowie die Verlegung der Wasserleitung wurde mittlerweile mit der Fa. Gerzabek abgesprochen und wird auf Eigenregie von den Gemeindeführern mitverlegt. Es ist daher mit geringfügigen Mehrkosten (Sand, Grabarbeiten) von ca. ATS 25.000,- zu rechnen.

Ansuchen um Grundstücksarrondierung:

Siegfried Eberharter, Martengasse 26, sowie Erwin und Maria Gager, Marteng. 20

a) Beim Bauvorhaben der Familie Gager könnten die Kellerschächte nur 30 cm breit gemacht werden, da man sonst auf Gemeindegrund ist. Der Bauausschuß hat daher anlässlich einer Besichtigung angeregt, an die Familie Gager einen 1m breiten Grundstreifen an der Südseite ihres Grundstückes Gp. 1099 aus Gp. 1098, EZL. 4, der Gemeinde Jochberg im Ausmaß von ca. 14 m² zu verkaufen.

b) Weiters ersucht Siegfried Eberharter um den Ankauf eines 1m breiten Grundstreifens an der Westseite seines Grundstückes Bp. 283 aus Gp. 112/3 und 112/4, EZL. 241 und 86, der Gemeinde Jochberg im Ausmaß von ca. 30 m², um in Zukunft zumindest das Vordach seines Gebäudes auf eigenem Grund zu haben.

Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter.

Umweltgefährdung durch Öllagerungen:

Bei einer Schwerpunktaktion im Bereich von Betriebsanlagen wurde festgestellt, daß sich auf dem Gebiet der Land- und Forstwirtschaft eine Reihe von problematischen Öllagerungen befinden. Nach der Verordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft vom 12. 01. 1998, BGBl. II Nr. 4/1998, sind unter anderem Anlagen zur Lagerung und Leitung von Brenn- und Kraftstoffen auf Mineralölbasis kontrollbedürftig und daher den Behörden zu melden.

Meldebehörde ist für Anlagen zur Beheizung von Gebäuden sowie für Anlagen, die ausschließlich zur Betankung von Kraftfahrzeugen mit Dieselmotoren bis zu einer Lagerkapazität von 5.000 kg dienen, der Bürgermeister. Die Gemeindebewohner werden ersucht, obige Verordnung zum Schutze der Gewässer und deren ökologischen Funktionsfähigkeit zu beachten!

Deponie Jochberg mit hochmoderner Verbrennungsanlage ausgestattet:

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit wurde auf der Deponie Jochberg eine sogenannte HTV-Anlage (Hoch-Temperatur-Verbrennungsanlage) zur Verbrennung der entstehenden Deponiegase installiert. Die hohe Investition von rund 4 Mio. ATS wurde notwendig, da neue gesetzliche Vorschriften verlangen, daß Gase, welche beim Abbauprozess auf Deponien entstehen, umweltgerecht vernichtet werden müssen. Damit ist der „Müllplatz“ Jochberg auf dem letzten Stand der Deponietechnik und braucht keine Vergleiche mit ähnlichen Anlagen zu scheuen.

Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter.

Der Bürgermeister / Tel. 5202 oder 5458

Liebe Jochbergerinnen und Jochberger!

Beim Bezirks-Musikfest in Westendorf am 9. August 1998 wurden zwei Mitglieder der Musikkapelle Jochberg ausgezeichnet. Vbgm. Heinrich Hörnl erhielt die Goldene Verdienstmedaille des Landes Tirol für 40 Jahre Zugehörigkeit bei der Musikkapelle Jochberg, davon 12 Jahre als Obmann. Die selbe Auszeichnung erhielt Josef Stanger, ebenfalls für 40 Jahre Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Jochberg. Pep Stanger, der schon Jahrzehnte in Kitzbühel wohnhaft ist, hat der Jochberger Musik stets die Treue gehalten. Im Namen der Gemeindeführung gratuliere ich den beiden Ausgezeichneten und bedanke mich recht herzlich für ihren Einsatz und die Treue zu unserem größten Kulturträger, der Musikkapelle.



Allen Kindergartenkindern und Schülern, besonders den Anfängern wünsche ich am 14. September einen guten Beginn und ein erfolgreiches, unfallfreies Schuljahr.



Anlässlich des tragischen Todesfalles von Christian Taxer ersuche auch ich die Bevölkerung, vom Spendenkonto, eingerichtet von der Pfarrei Jochberg, Kto. Nr. 30.085.021 bei der RAIBA-Jochberg, Gebrauch zu machen und die bedauernde Familie Taxer mit einer Soforthilfe zu unterstützen. Von Seiten der Gemeinde wurde als Soforthilfe der Betrag des Sozialfonds verdoppelt und der Vroni überwiesen. Weiters wird die Vroni als Halbtagskraft im Kindergarten beschäftigt. Vom Land Tirol (Landesunterstützungs-Fonds) wurde Hilfe zugesagt, der Antrag wurde von der Gemeinde eingereicht. Desweiteren wird mit verschiedenen Hilfsorganisationen Kontakt aufgenommen (Katastrophenhilfe österr. Frauen, Jugendrotkreuz, usw.).

Lienard Noichl



BAU

Fortsetzung von Seite 1

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für diese beiden Grundstücksverkäufe auf Gemeindeeigentum aus. Die Vermessung und Vertragserrichtung sowie alle sonstigen Gebühren sind von den Grundkäufern zu entrichten.

Brückenerneuerung Scheibenbachbrücke:

Die Brückenerneuerung der Scheibenbachbrücke wurde an die Fa. Baumeister Ing. Kus Widmoser als Bestbieter vergeben. Die Ausführung erfolgte in einer Betontragefläche und wurde bereits wieder asphaltiert. Die Arbeiten am Gelände wurden von den Gemeindearbeitern vorgenommen. Der Neubau ist somit abgeschlossen. Die Vergabe erfolgte durch die Weginteressentschaft Bärenbichl. Der Kostenanteil der Gemeinde beträgt daher 80 Prozent der Bausumme von ATS 68.000.-

Zugang Kindergarten:

Der Zugang zum Kindergarten wurde von den Gemeindearbeitern in Verbundstein neu verlegt.

Mesnerhaus - altes Schulgebäude:

In der nächsten Zeit wird das Planungsbüro Ing. Hagger und Baumeister Ing. Obermoser die Planungsvorschläge dem Bau- und Planungsausschuß der Gemeinde vorstellen.

Kanal Schwimmbad:

Die Ortskanalisation, Bauabschnitt 07 (Schwimmbad) wurde ebenfalls von der Fa. Dipl. Ing. Mairamhof ausgeschrieben. Mittlerweile wurden die Angebote geprüft und an den Bestbieter Fa. Empl um ATS 676.775.- vergeben. Der Bauabschnitt wird noch im Herbst 1998 fertiggestellt. Für die Errichtung der Pumpstation ist eine Pumpe von der Fa. ABS um ATS 128.000.- erforderlich.

Asphaltierungsarbeiten:

In der 2. Asphaltierungsphase ist die Restasphaltierung Künstlweg, sowie eine Mulde am Oberhausenweg (Künstlgasse) ebenso vorgesehen, wie ein Teil des Schwimmbadweges und der obere Teil des Bärenbichlweges, wobei der obere Teil des Bärenbichlweges (ca. 100m) von Dr. Heitzmann nach dessen Vereinbarung zu tragen ist.

SCHULBEGINN:

für Schule und Kindergarten ist der **14. September**, Schulgottesdienst um **8 Uhr**



UMWELT

Fortsetzung von Seite 1

Trotz des hohen finanziellen Aufwandes zählen unsere Deponiepreise nach wie vor zu den billigsten in ganz Tirol. Dank der Voraussicht und des Einsatzes unserer verantwortlichen Politiker in den Verbandsgemeinden ist die Eigenständigkeit der Abfallwirtschaft auf Jahre gesichert und es muß auch weiterhin unser Bestreben sein, diesen eingeschlagenen Weg zu verfolgen.



„Herbstzeit ist Baumschnittzeit“:

Viele Kubikmeter Baum-, Strauch- und

Grasschnitt fallen im Herbst bei der Gartenarbeit an. Da große Mengen Grünabfall in Eigenkompostierung im Garten nicht immer bewältigbar sind, besteht die Möglichkeit, diese auf die Deponie Jochberg anzuliefern. Der Preis pro Kubikmeter beträgt S 100,-.

Die Öffnungszeiten der Deponie Jochberg sind:

Mo - Fr: 9-12, 14-16 Uhr

1. Samstag im Monat: 9-12 Uhr

Bei Fragen steht das Deponiepersonal unter der Telefonnummer 5100 gerne zur Verfügung.

Allgemeine Gemeindemitteilungen

Zivilschutz-Probealarm in ganz Österreich - 3. Oktober 1998

Am Samstag, dem 3. Oktober 1998, wird erstmals bundesweit ein **Zivilschutz-Probealarm** durchgeführt. Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt werden. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebauten Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine flächen-deckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit österreichweit über 7.000, davon in Tirol über 824 Feuerwehirsirenen abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen.

Als **Informationstelefon** am 3. Oktober in der Zeit von 9.00 bis 15.00 Uhr stehen die Telefonnummern **0512-1588** oder **0512-580 580** zur Verfügung.

Achtung:

Keine Notrufnummern blockieren!

Die Bedeutung der Signale:

Sirenenprobe: 15 Sekunden

Warnung: 3 Minuten gleichbleibender Dauerton. Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Alarm: 1 Minute auf- und abschwelliger Heulton. Gefahr!

Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Entwarnung: 1 Minute gleichbleibender Dauerton. Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio und Fernsehen (ORF) beachten.

Ab 1998 wird einmal jährlich dieser österreichweite Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

Der Zivilschutzbeauftragte: Resch Günter

Kundmachungen

Aktenzeichen 624/1998

angeschlagen am 28. 8. 1998

Im Volksschulgebäude von Jochberg wird eine ca. 54,00 m² große **WOHNUNG VERMIETET**. Der monatliche Mietzins samt Betriebskosten und Heizung beträgt S 3.517.-

Interessenten werden eingeladen, sich im Gemeindeamt Jochberg zu melden.

Gefordert wird weiters die Unterfertigung eines jährlichen Räumungsvergleichs.



Sport

Sportreferat - Leo Dieter
☎ 5565
✉ Wagstättbühl 4

Schon seit einigen Monaten wird an der Realisierung eines **Fun-Parks** in Jochberg gearbeitet. Dies wäre sicherlich eine weitere sehr gute Möglichkeit, das Angebot an Sport und Spaß in Jochberg für alle zu erweitern. Wir haben schon einige Anlagen in verschiedenen Gemeinden besichtigt, um uns entsprechende Anregungen und Ideen zu holen. Kopfzerbrechen bereitet uns derzeit noch der Standort einer solchen Anlage. Sobald dieser Punkt geklärt und uns das Ausmaß der zur Verfügung stehenden Fläche bekannt ist, können wir darangehen, uns über die Ausführung und Ausstattung dieses Platzes Gedanken zu machen. Wer uns dazu Tip's und Vorschläge geben kann, ist natürlich jederzeit herzlich willkommen.

Der diesjährige **Tennisausflug** ging am 18. Juli 1998 nach Altötting zum "Altöttinger Hubert" (Simmet). Auf Anregung von Helmut Seignani fuhren von den 25 Teilnehmern jedoch nicht alle mit dem Bus, sondern es wurde für 13 von ihnen ein Radausflug. Mit dabei auch unser radbegeisterter Bürgermeister Richard Noichl und als einzige Dame im Kreise der Pedalritter Heidi Leo. Am Samstagmorgen ging es bei strömendem Regen los in Richtung Norden. Ab Kössen konnte dann die Regenbekleidung abgelegt werden und die Sonne begleitete uns bis zur Zwischenstation in Seebruck am Chiemsee. Dort gab es ein Zusammentreffen mit denjenigen, die den Weg mit dem Bus zurücklegten. Nach einer kräftigenden Jause mit Weißbier, konnten dann die restlichen Kilometer in Angriff genommen werden. In Altötting angekommen, wurden wir von Hubert, seiner Frau Evi und dem gesamten Team bestens versorgt, wofür wir uns auch an dieser Stelle recht herzlich bedanken möchten. Daß an diesem Tag

auch "zufällig" das Stadtfest auf dem Programm stand, kam nicht ungelegen. Bis spät in die Nacht wurden die einzelnen Etappen besprochen und die unvermeidlichen Stürze analysiert. Schlußendlich war jedoch jeder stolz, die 131 Kilometer per Drahtesel geschafft zu haben.

Das erstmals vom Turnverein geplante **Beachvolleyball-Turnier** am Samstag, den 22. August mußte leider wegen strömendem Regen abgesagt werden.

Der zweite **Vereinsdreikampf** (Fußball - Volleyball - Luftgewehrschießen) fand am Sonntag, den 23. August statt. Gemeldet waren auch heuer wieder zehn Mannschaften. Mit dabei auch der Titelverteidiger des Vorjahres, unsere Feuerwehr.



Sozial- und Gesundheitswesen

Altersheim- und Sozialausschuß
Erich Salvenmoser ☎ 5623 • ✉ Bachauweg 7

Aus dem Altenheim

Am 29. 07. 1998 fand unser Ausflug in den Wildpark Aurach statt. Dieser wurde von den Bewohnern des Altenheimes mit Freude angenommen. Ein herzlicher Dank gilt unserem Vizebürgermeister Heinrich Hörl, der den gesamten Ausflug finanzierte!

Unser heuriges Sommernachtsfest findet am Samstag, 12. 09. statt. Für Speis und Trank ist gesorgt, zur Unterhaltung spielt die Jochberger-Tanzlmusik.

Den Geburtstagskindern

- Hechenberger Theresia
- Bichler Anna
- Reitstätter Maria
möchte ich auf diesem Wege alles Gute wünschen.

Gendarmerieposten

Jochberg, Bezirk Kitzbühel
☎ 5211, Fax 5944

Fahrradkodierung

Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst bietet Ihnen ein absolut neues Sicherheitssystem für Ihr Fahrrad. Mittels einer Gravierung am Sattelstützrohr des Fahrradrahmens wird ihr Fahrrad sofort identifizierbar.

Die kostenlose Kodierung an ihrem Fahrrad macht Fahrraddiebstahl für jeden Langfinger uninteressant, denn diese Kennziffer kann von jedem Polizisten oder Gendarmen abgerufen und der Besitzer sofort ausfindig gemacht werden. So wird es möglich, Diebe zu entlarven, bevor bei der Exekutive eine Anzeige erscheint.

Der Gendarmerieposten Jochberg führt diese Codierung zu folgenden Terminen in der Garage der Dienststelle durch:

29. 9. 1998

30. 9. 1998

2. 10. 1998

jeweils von 16.00 bis 19.00 Uhr.

Voraussetzungen:

- schriftliche Einverständniserklärung (liegt auf), bei Minderjährigen wird die Unterschrift des Erziehungsberechtigten benötigt.
- Die Codenummer wird mittels Graviergerät in den Rahmen eingefräst (Tiefe ca. 0,2 mm).

Mitzubringen sind:

- Fahrrad (bei Carbonrahmen nicht möglich)
- amtlicher Lichtbildausweis
- falls vorhanden Eigentumsnachweis (z.B. Rechnung)

TERMINE DER GEMEINDEZEITUNG FÜR 1998

Monat	Erscheinungstermin
Okt. 98	KW 41 / 8. oder 9. Oktober 1998
Dez. 98	KW 50 / 10. oder 11. Dezember 1998

Bei Interesse einer **Werbeeinschaltung**, melden Sie sich bitte rechtzeitig bei der Gemeinde.

IMPRESSUM: Satz, Gestaltung: Grafikdesign Eberharter Jochberg, Tel. 5492
Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Jochberg, Bgm. Richard Noichl, Saukaserweg 10

Termin für Gemeinderatssitzung:

Sofern nicht durch außerordentliche Ereignisse eine Terminänderung notwendig ist, findet die **nächste öffentliche Sitzung** des Gemeinderates am **1. Oktober 1998 (Beginn 20 Uhr)** im Sitzungssaal des Gemeindehauses statt.

Alle am Gemeindegeschehen interessierten haben die Möglichkeit, die Gemeinderatssitzung als Zuhörer zu besuchen.



Kultur

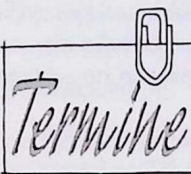
Kulturausschuß - Obmann
Heinrich Hörl • ☎ 5230
✉ Dorf 14

Mit einem **Platzkonzert der Musikkapelle Brixen i. T.**, unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Stefan Reiter, wurden die heurigen Freitagskonzerte beendet.

In den Sommermonaten fanden pro Woche zwei Veranstaltungen statt, wobei der **Tirolerabend der „Goaßstoaner-Plattler“** am Mittwoch, sowie das **Platzkonzert der Trad. Bergknappenmusik** am Freitag auf dem Programm des Tourismusverbandes standen.

Um eine bessere Auslastung dieser Veranstaltungen zu erreichen, wird in der nächsten Zeit zu einem **Gespräch Tourismusverband und Kulturausschuß** der Gemeinde eingeladen.

Im **Jahre 2000** findet in Jochberg das **Bezirksmusikfest** statt, wobei der Brixentaler Musikverband sein 50-jähriges Jubiläum feiert. Die Vorbereitungen zu dieser Großveranstaltung sind bereits angelaufen, die Musikkapelle ist jedoch für jede eingebrachte Idee zu dieser Veranstaltung sehr dankbar.



Eine auf dem Flugblatt der Pfarrgemeinde Jochberg erwähnten Initiativen hat zu dem Thema

„EIN DORF HILFT“

kurzfristig eine **Benefizveranstaltung** geplant.

Am **Samstag, dem 12. September 1998** findet in der Mehrzweckhalle der Gemeinde ein **Fest** zugunsten der betroffenen Familie statt. Beginn ist um 19.00 Uhr.

Neben verschiedenen Musikdarbietungen der Pig-Stable Dixie-Band, den Großbachtalern und dem Duo Egger-Elsässer sowie Speis und Trank gibt es bei einer großen Tombola schöne und attraktive Preise zu gewinnen.

Die **Bevölkerung sowie die Gäste von Jochberg** werden gebeten, möglichst **zahlreich an dieser Veranstaltung teilzunehmen!**

Jochberger Chronikteil

Zusammengestellt vom Ortschronisten Georg Jöchl

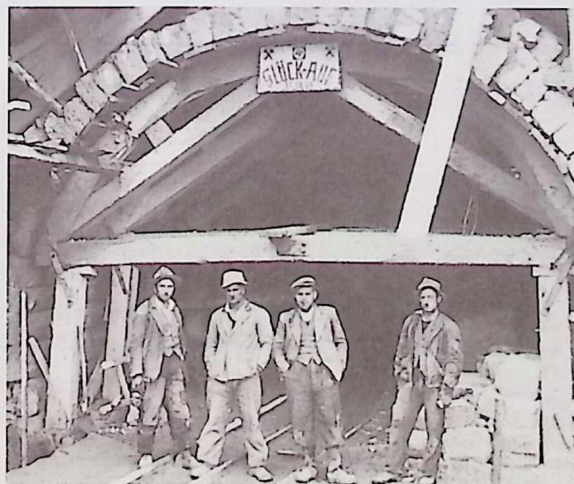
Auch fünf Jochberger waren im Jahr 1937 unter härtesten Bedingungen am Obersalzberg in Berchtesgaden am Bau des sogenannten „Hitlers Teehaus“ am Kehlstein im Arbeitseinsatz...



Die Jochberger Mannschaft: v. l., Leonhard Seignani, Willi Gantschnigg, Sepp Seignani, Toni Leo, Wast Egger

Zu den ersten Projekten nach den Umbauten des Berghofes und des Landhauses Bormann zählte das so berühmt gewordene Teehaus. Dieses Gebäude, Felsenest, manchmal irrtümlich auch „D-Haus“ (Diplomatenhaus) oder später von den Amerikanern auch „Eagles Nest“ (Adlerhorst) genannt, entsprang einzig und allein der Idee Bormanns, der Hitler auch beeinflussen konnte, diesen Bau zu genehmigen.

Die Frage, ob Bormann damit einen Ort schaffen wollte, um mit Hitler ungestörter als im Berghof allein sein zu können, ob er Hitler damit eine besondere Aufmerksamkeit erweisen wollte oder ob er damit wirklich nur an ein Repräsentationsgebäude außergewöhnlicher Art, zu Besuchen ausländischer Diplomaten dachte, das sei hier offen gelassen. Sicher ist jedenfalls, daß es ein „Bunker für den äußersten Notfall“ nicht werden sollte. Das Teehaus hat niemals irgendwelchen militärischen Zwecken gedient.



Ohne Zweifel steht fest, daß dieser Bau eine gigantische Leistung der Ingenieure und Arbeiter war. Das gilt nicht nur für das Teehaus selbst, sondern auch für die Straße, die zu ihm führt.

Größte Schwierigkeiten mußten überwunden werden, um auf den steilen 1834 m hohen Kehlstein die Fahrstraße bis zu 1700 m Höhe anzulegen. Meter um Meter mußte dem felsigen Boden abgerungen, viele Felsen gesprengt und Tunnel angelegt werden. Eine Arbeit, die von allen Beteiligten den Einsatz aller körperlichen Kräfte erforderte. Die Arbeiter waren hier den stärksten Witterungsumschlägen ausgesetzt. In dieser Höhe beträgt die schneefreie Zeit wenige Monate, etwa von Mitte Mai bis Oktober. Während dieser Zeit war die mitunter sengende Sonnenglut der Arbeit ebensowenig förderlich, wie stürmischer Regen.

So wurde auch über zwei volle Jahre lang viel Schweiß der Bergstraßen-Spezialisten vergossen, bis nach mühevoller Arbeit und unter Verlust einiger Menschenleben der Firstbaum in schwindelnder Höhe gesetzt werden konnte.

Mit fast 7 Kilometern Länge windet sich nun die moderne Autostraße - kräftiger Unterbau mit Asphaltdecke - mit einer sehr scharfen Kurve und nur einer Kehre durch mehrere lange Tunnel, da und dort hart an jäh abstürzenden Berghängen vorüber, um dann auf einem großen Parkplatz unterhalb des Berggipfels zu enden.

Von hier aus trieb man in den Berg ein etwa 130 Meter langen und ca. 3 m hohen Stollen. Dieser wurde mit Spezialmitteln gegen Nässe abgedichtet und mit mächtigen Natursteinen verkleidet. Am Ende des Stollens erfolgte der Einbau des Lifts, der durch einen 120 Meter hohen Schacht zum Gipfel, direkt in's Innere des Teehauses, in dessen Vestibül führt. Lift, Stollen und die Räume des Teehauses wurden durch eine eigene Heißluftanlage erwärmt. Die Türen zum Stollen sind aus Kupfer und Bronze gearbeitet, der Lift mit blitzendem Messing ausgeschlagen.

Jochberger im Arbeitseinsatz im Obersalzberg in Berchtesgaden im Jahre 1937